

**Für kopff-wehe.**

In kopff-wehe sollen gelassen werden alle starcke und unverdänliche speisen/ eingesaltene/ geräucherte fische und fleisch/ alles/ was sauer/ oder sonsten eine schärffe (so denen nerven höchst schädlich) in sich hat; sonderbar seynd zu meiden das überflüßige und unordentliche essen und wein-trincken. Thee und castle seynd höchst nützlich.

N. 1

**Zu den kopff-schmerzen.**

**N**imm bertram-weiß veilgen-wurzel, jedes drey quintlein, fenchel-samen ein quintlein, mastix anderthalb quintlein, salbey-blätter, rosmarin, cardobenedict, ehrenpreiß, jedes ein wenig, dieses alles in anderthalb seidel wasser gesotten, auf die legt einen halben löffel voll hollunder-essig darzu gethan, frühe morgens, so viel man kan, laulich im munde gehalten, so lang man mag, hernach ausgesprüßelt, zweymahl nachmittag genommen, und also drey-oder viermahl gebraucht.

N. 2

**Einen umschlag für das kopff-wehe.**

**M**an nehme wacholder-beeren, gedörte hollunder-blütthe, kummel, jedes eine hand voll, gröblich zerstoßen, und in ein glas gethan, darauf gutten essig, brandtwein, rosen-wasser, jedes ein seidel gegossen, an die sonnen gesetzt, und alle tag wohl gerührt, darein neß ein tuch, und schlags um den kopff.

N. 3

**Wann einem der kopff sehr wehe thut.**

**N**imm rosen, majoran, spicanarden, spica, balsam, jedes eine hand voll, laß in einer halben kanne wasser sieden, daß es den halben theil einsiedet, darnach tunct man ein tuch darein, und läßt es wohl naß werden, bindet es um den kopff, es hilfft in der selben stunde.

N. 4

**Ein anders.**

**M**an nehme eisenkraut-wasser zwey unß, hollunderblüth-wasser eine unß, wild betonien-wasser auch so viel, salt ein halb quintlein, neße vier saße tüchlein darein, legs auf beyde schläffe, wenn sie trocken werden, wieder eingetunct.

N. 5

**Für das kopff-wehe.**

**N**imm rosen-öl mit wein-essig vermischt, und über die stirn geschlagen, es stilltet den schmerzen, und zieht die hitze aus.

pp 3

N. 6

N. 6 Wann einem der kopff beyhm schlaffe wehe thut.

Man nehme erstlich heiligen geist-saamen, pfer-sich-kern, cronabeth oder wacholder-beer, nuskern, zerstoß jedes besonder, und nimm eines so viel als des andern, dann ein wenig majoran, misch alles durcheinander mit majoran-und rosen-öl, daß es wird wie ein teig, streiche dasselbige auf ein tüchlein, und legß auf die schlaffe. Probatum.

N. 7 Für das kopff-wehe.

Nimm weinrauten, stoß sie mit scharffen wein-esig, streichs auf ein tuch, legß über die stirn, wenns trocken ist, neße es wohl, und frisch über gelegt.

N. 8 Ein anders.

Nimm buchen-aschen, und so viel sals als asche, mit rosen-esig abgerührt, und in das genieck gebunden.

N. 9 Ein anders.

Nimm zwey hande voll weigene kleyen, eine hand voll chamillen-blumen, mit rosen-wasser besprengt, und in einen häfelein oder töpfelein gebreüt, denn also warm auf die scheidel gelegt, wenns kalt wird, so wärme es wiederum, und brauchß.

N. 10 Säcklein auf die schlaffe.

Nimm weissen mohn, ein wenig majoran-staub, ein wenig geriebene muscat-nuß, stoß durcheinander, machß in maderägel oder säcklein, legß trocken über die schlaffe, oder neße es gar ein wenig mit einem gar guten schlag-wasser.

N. 11 Für hefftige kopff-wehe.

Nimm rosen-esig, majoran-wasser, von ieden vier löffel, von zwey eyern das klare, weyhrauch ein quintlein, wacholder-beer ein löffel voll, pfer-sich-kern zehen, das alles zerstoßen, durcheinander gerührt, und von einem haffenen werck drey vösterlein gemacht, dieses darauf gestrichen, auf beyde schlaffe, und in das genieck gelegt.

N. 12 Säcklein oben auf den kopff zu legen.

Nimm bibergeil, ponterangen-schalen, lorbeer, kummel, melissen in ein zindel eingnähet, und oben auf dem kopff getragen.

N. 13

N. 13 Fürs hirn: und haupt wehe ein kösiliches  
stück.

**N**imm drey oder vier muscaten-blüthe-blätlein, zwey oder drey löffel voll lavendel-wasser, majoran-wasser auch so viel, zerreib erst die blüthe in einem mörsel, denn so thue ein wenig wasser darein, mach es warm, und tuncf ein tüchlein darein, legß über das hirn, auf den halben kopff, und setz ein nacht-häublein darauf, das vertreibt das hirn-wehe und unsinnigkeit, stärckt das haupt wieder.

N. 14 Für die wilden schuß im kopffe, oder wenn es einem ge-  
schwinde ins haupt fährt.

**S**o nimm schwarze cronabeth oder wacholder-beer, yfersich kern, ein wenig anis, majoran, rosen-blätlein, stoß alles untereinander, hernach brofle ein rockenes brodt darunter, feucht es so dann mit majoran-wasser an, füll es in ein langes säcklein, daß von der scheidel an bis in das genück langt, also übergelegt.

N. 15 Für die schuß im kopff.

**N**imm bonen-mehl und weissen weyhrauch, eines so viel als des andern, mach mit einem eyerklar einem teig, streichß auf ein tuch, und legß über das hirn.

N. 16 Ein anders darvor.

**N**imm von einem knaben den harn, neß ein tüchlein darein, und legß auf die scheidel, wennß trocken, wieder geneht.

N. 17 Für das sausen im kopff.

**N**imm von junger salbey, weiße münze, und cardobenedicten die wipffel, solche zu pulber gemacht, davon einen halben löffel voll in einer suppe, wenn man essen will, eingegeben.

N. 18 Wann eines ein geschwär im kopff hat.

Der schnuzffe des tags offft weinrauten-wasser in die nasen.

N. 19 Ein anders.

**N**imm eine hand voll haufwurzel-blätter, stoß es, misch rosen-wasser und frauen-milch darunter, streichß auf ein tuch, und legß auf die schläffe und stirn, wennß trocken wird, neß es wieder.

Stem:

Item: Das majoran-öl	fol. 65 Num. 21
Item: Die alabaster-salbe	fol. 70 Num. 1
Item: Die bettler-salbe	fol. 71 Num. 5
Item: Das edle pulber	fol. 92 Num. 19
Item: Das pulber in grossen schmerzen, wo kein schlaff ist	fol. 94 Num. 28
Item: Das pulber zur reinigung.	ibid. Num. 29

## Kinder-zustände.

In allen kinder-zuständen ist erstlich zu mercken / daß man dem kind nicht zu viel / und unterschiedliche mittel brauche / sondern der mutter oder amme / solche mittel / welche denen kindern sonst verträglich (gar zu starck aber nicht) anwende / man muß auch zusehen / daß die mutter oder amme sich des sauren und starck gesalzenen / wie auch kalten trinckens enthalte: so fern aber das kind nicht sauget / kan man ihm suppe von schaaf-köpfen gesotten / mit wenig zuckercand oder brey zu trincken geben / eine gewisse zeit im koch oder brey-essen und schlaffen halten / so viel es möglich; so sie nun abgESPÄMMEt oder abgewöhnet / soll man ihnen wenig von fleisch / gesalzenen speisen / trockenen brodt / zucker und wein geben / vor kalter lufft hüten / so sie verstopffet / oder mit reissen / grünlichten stühlen beladen / mit leichten clystiren helfen.

### N. 1 Wann die kinder wollen auswachsen.

**N**imm eine hand voll frische cronabeth oder wacholder-beer, weiche sie in eines jungen knabens harn tag und nacht, thue es hernach heraus, laß trocken werden, und zerstoß sie auf das allerkleinste, misch darunter zwey loth menschen-schmalz, ein loth hirschen-marck, so frisch, zwey loth oxsen-schmalz, vier loth hirschen-unschlitt, zuvor gieß auf die gestoßnen wacholder-beer ein maas malvasier, alles untereinander vermengt, und in einem pfännlein ungefehr so lang, als ein paar eyer sieden, gesotten, denn durch ein tuch gedrückt, und damit gesalbet.

### N. 2 Ein anders.

**N**imm meister-wurzel frisch aus der erden, diese muß man nicht waschen, sondern mit einem tuch abwischen, und stossen, den safft auf den rücken lassen tropffen, und mit beyden händen, mit den daumen den ruckgrad starck